

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der von Christi Geburt an biß auf diese unsere Zeit Regierenden Könige in Schweden Leben, Regierung und Absterben

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1697

74.

Ragualdus, benamset der Hinrschellige / auf Schwedisch Knaphofde

urn:nbn:de:bsz:31-97058

Heffe / und in den Provinzlien / ein und
andere in bessern Stand zu bringen /
umbher / og / keines öffentlichen Feindes /
sich befürchtend / durch heimliche Feinde /
welche ihme in Ureta Gift beygebracht /
seines Lebens beraubet worden / Anno
Christi 1129.

74. RAGUALDUS, be-
namset der Hirnschellige / auf Schwed-
isch Knaphöfde.

Daß Gott ein gerechter Gott sey /
und nichts ungestraft hingehen lasse / er-
fahren die Schweden nach der Zeit / des
durch Gift hingerichteten König Ingo-
zur Genüge. Sie erwählten zu ihrem
Oberhaupt Ragwald / der ihnen manche
harte Drangsal anthat / und sehr übel
mit ihnen umgelenge. Er war von Ge-
stalt gleich einem Riesen / hurtiges Be-
mühts / hoffärtig und verwägen / verließ
sich nicht auf Klugheit / sondern vielmehr
auf Kühnheit / und setzte / wie Rehabe-
am / der Alten weise Rathschläge ganz
und gar auf die Seite / wolte nur alles
nach seinem Kopff eingerichtet haben /
was ihm sein tummes Hirn und aufge-

S vj blässnes

blaffnes Gemüht eingab/ Das wolte er
 alsobald von dem Volck verrichtet habē;
 und was er thäte/ Das sollte jedermann
 vor recht und wohl gethan heissen. Er
 lieff oft herum als ein toller und unsin-
 niger Mensch / daß ihn auch jedermann
 vor verwirret im Kopff hielte. Von sei-
 nen Unterthanen wolte er mehr ge-
 fürchtet als geliebet werden. Wodurch
 er so viel zu wegen gebracht/ daß ihme
 selbige Spinnenseind wurden. Dann
 wann einer ihme durch Tyranny will
 ein Ansehen machen / so wird selbiges
 nicht lang Bestand haben. Endlich un-
 terstunde er sich gar die Reichs-Gesetze
 und der Vorfahren Gebräuche abzu-
 thun / und / zwar auf folgende Weise:
 Er nahm eine Reise in Westgothen vor/
 ein und andere Reichs-Geschäfte da-
 selbst zu verrichten / setzte aber die
 Reichs-Gewonheit ganz und gar hind-
 an / und übertrat der Einwohner Frey-
 heiten in allen Stücken/ welche mit sich
 brachten / daß ein jedes Reichs-Gebiet
 den König durch seine Gränzen bis zu
 andern begleiten/und ihme sicher Geleit
 verschaffen sollte. Dieser Ragnvald aber
 achte

achtete/ wie gesagt/ aus Hochmuth diese
 Reichs-Gesetze ganz nichts/ und begab
 sich verwegener Weise ohne einige Ge-
 leits-Annehmung in Westgothen/ zum
 Spott und Verachtung der Einwoh-
 ner. Allein/ wann der Pöbel einmal
 recht entrüstet/ und in Harnisch gebracht
 wird / so gehets nicht zum bestem her/
 wie auch hier geschehen. Dañ die West-
 gothen rottirten sich zusammen / zogen
 ihnen sehr zu Gemüht / daß ihr eigener
 König ihre Freyheiten zu schmälern sich
 solt gelüsten lassen / und meynten / es
 wäre nicht recht/ wo dieser/ die Dienst-
 barkeit selbst übertreffender/ Schimpff
 nicht mit einer Haupt-Rache abgestraf-
 fet würde. Weil er nun ohne ihren Wil-
 len zu ihnen gekommen / als wolten sie
 ihn mit seinen Willen nicht mehr zurück
 lassen. Ja/ damit ichs kurz zusammen
 fasse; Ihre Raserey und Rach-Whut
 gieng endlich so weit / daß sie Hand an
 ihren Gesalbten legten/ und ihn nahe bey
 der Stadt Scara auf einem Landgut Kar-
 lebñ/ durch mörderliche Hinrichtung/ in
 die andere Welt schickten / beyläuffig
 ums Jahr Christi 1130. Beyde Theil
 S vij waren

waren hierinnen sträfflich; der König; weil er seines Volcks Greize vernichte/te/ die er billich hätte Handhaben sollen; Das Volck aber / weil es in der Noth keine Maß hielt / und daran nicht gedachte/ daß man auch der wunderlichen Obrigkeit (auffer der göttlichen Gebot Ubertretung) gehorsamen müsse.

75. Sverker II.

Als den Lohn seiner Verwegenheit König Ragwald / durch den schwürigen Pöbel / empfangen und davon getragen hatte / soll einer Nahmens Magnus (etlicher Geschicht- Schreiber Vorgeben nach) den Schwedischen Thron beschritten haben / weil aber andere ihn gar aussen lassen / und die von ihm Meldung thun / nur den Rahmen nach ihn berühren / als schreiten wir alsbald zu den König Sverker den 2. Dieser war ein Herr aus Gräfflichem Geschlecht entsprossen / und wurde nicht allein von den Schweden / sondern auch von den Goten einmühtiglich zum König erwählt. Der Anfang seines Regiments war ztenlich friedlich / und mit ruhigem

Wohle